



160 Teilnehmer folgten den wissenschaftlichen Vorträgen im Hamburger Curio-Haus.

Auch mit 75 Jahren macht Klaus-Michael Kühne, Mehrheitseigner und Patriarch des Logistikdienstleisters Kühne + Nagel, noch Tempo. Äußerst flott eilte der Förderer der Logistikwissenschaft die Treppen zum Ballsaal des Hamburger Curio-Hauses hinauf, indem er stets mit einem Schritt zwei Stufen nahm. Kaum angekommen trat Prof. Dr. h. c. Kühne ans Rednerpult und hielt die schwungvolle Eröffnungsansprache des „6th International Scientific Symposium on Logistics (ISSL)“, das am 13. und 14. Juni in der Elbmetropole stattfand.

In seinem Grußwort forderte der Logistikunternehmer eine engere Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Die Forschung dürfe nicht den Kontakt zur Praxis verlieren, mahnte er. Die Wissenschaft muss sich laut Kühne um einen stetigen Brückenschlag zur Praxis bemühen und Forschungsergebnisse zügiger nutzbar machen.

Auch auf die Informationsdarbietung durch die Logistikwissenschaft ging Kühne ein: Um ein Unternehmens-Publikum zu erreichen, müssten Forscher ihre Sprache verbessern, forderte der gebürtige Hamburger. Die Wissenschaftler sollten verständlicher und kürzer schreiben

## Logistik aus der Wolke

**KONFERENZ** Auf dem „6th International Scientific Symposium on Logistics (ISSL)“ der BVL in Hamburg ging es um den Cloud-Logistics-Ansatz in Theorie und Praxis.

sowie ihre Erkenntnisse über mehrere Kanäle publizieren.

Kühne richtete seine Appelle ausschließlich auf Englisch ans Publikum. Die Bundesvereinigung Logistik (BVL), Veranstalter des „6th International Scientific Symposium on Logistics (ISSL)“, hatte

sich nämlich entschieden, das ehemalige „Wissenschaftssymposium Logistik“ erstmals komplett in englischer Sprache durchzuführen. 160 Teilnehmer waren dem Ruf nach Hamburg gefolgt, zur vorherigen Veranstaltung 2010 in Darmstadt konnte die BVL noch 200 Interessierte begrüßen.

### Diskussion über Cloud Logistics

Nach den aufrüttelnden Worten von Logistikmäzen Kühne gingen die Wissenschaftler zur eigentlichen Agenda über: Vor dem Hintergrund von Wirtschafts- und Finanzkrisen, Naturkatastrophen oder terroristischen Attacken werden hohe Anforderungen an die Robustheit und Flexibilität von Lieferketten gestellt. Als ein Modell, um Risiken zu verteilen, Supply Chains flexibler zu machen und die logistische Qualität zu sichern, wurde der „Cloud Logistics“-Ansatz zur Diskussion gestellt. Unter dem Leitmotto „Coordinated Autonomous Systems“ tauschten sich die Teilnehmer der diesjährigen Wissenschaftskonferenz über das Wolken-Modell aus.

Cloud Logistics orientiert sich am Konzept des „Cloud Computing“ (IT-Sektor)

Bild: BVL

und überträgt dieses in den Bereich der Logistiksysteme. Cloud Logistics hat das Ziel, autonom agierende logistische Einheiten in einem übergreifenden System zusammenzufassen, um Kapazitäten, Ressourcen, Prozesse und Services zu steuern. Gleichwohl gibt es laut Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Delfmann, Direktor des Seminars für Unternehmensführung und Logistik an der Universität zu Köln, bislang keine allgemein akzeptierte Definition von Cloud Logistics.

### Kein bloßes Auslagern

„Cloud Logistics meint nicht Outsourcing allein, sondern ein neues Geschäftsmodell“, sagte Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Kersten, Leiter des Instituts für Logistik und Unternehmensführung der Technischen Universität Hamburg-Harburg. Kersten moderierte auf dem International Scientific Symposium on Logistics eine Podiumsdiskussion zwischen Andy Stinnes, Managing Director GT Nexus Europe, und Daniel Weber, Head of Global Supply Chain Management bei der Beiersdorf AG. Stinnes, dessen Unternehmen eine Cloud-basierte Supply Chain Management-Plattform anbietet, betonte im Gespräch, dass die Standardisierung von Informationen für Cloud Logistics eine sehr große Rolle spiele.

Beiersdorf-Logistikmanager Weber zufolge würde es aus heutiger Sicht Jahre

dauern, die europäischen Logistikstrukturen des Konsumgüterherstellers neu zu konfigurieren. Wenn Logistikdienstleister zum Beispiel wegen Marktänderungen gewechselt werden müssten, beanspruche

dies viel Zeit und verursache hohe Kosten. Hier könnte nach Ansicht von Weber der Cloud-Logistics-Ansatz Vorteile bringen. Gleichzeitig wies der Supply Chain Manager darauf hin, dass Cloud Logistics für Logistikdienstleister eine sehr starke Austauschbarkeit ihrer Leistungen bedeuten könnte.

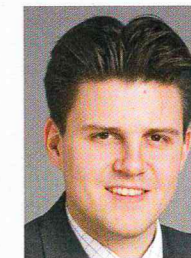
Mehrfach kamen während des Symposiums aus dem Publikum Einwände, dass

„Cloud Logistics meint nicht Outsourcing allein, sondern ein neues Geschäftsmodell.“

Professor Wolfgang Kersten, TU Hamburg-Harburg

## KOMMENTAR In English, please

In der Frühen Neuzeit war es Latein, im 21. Jahrhundert ist Englisch die Wissenschaftssprache. Die Bundesvereinigung Logistik (BVL) hat Mut bewiesen, als sie beschloss, ihr Wissenschaftssymposium Logistik ab 2012 nicht mehr in deutscher Sprache zu veranstalten, sondern als International Scientific Symposium on Logistics (ISSL) komplett in Englisch. Weil sich in Hamburg aber die Zahl der internationalen Referenten in Grenzen hielt, kam es vor, dass Deutsche auf Englisch – vorwiegend deutschsprachigem Publikum – diskutierten. Das wirkte nicht nur einmal etwas „gezwungen“.



Matthias Pieringer, Redakteur LOGISTIK HEUTE

Die BVL hat diesen Mangel erkannt, und angekündigt, für das nächste Symposium mehr ausländische Referenten gewinnen zu wollen – wodurch es keine „deutschen“ Sequenzen mehr geben dürfte.

Außerdem: Mit dem ISSL als internationale Veranstaltung will die Bundesvereinigung die Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis in den Fokus stellen. Damit das gelingt, sollte man das nächste Mal noch weitere Unternehmensvertreter einladen. Denn diese waren in Hamburg ebenfalls eher spärlich vertreten.

der Ansatz nicht funktionieren könne, weil die Unternehmen sich aussuchen möchten, mit wem sie in der Supply Chain zusammenarbeiten und mit wem nicht.

Prof. Dr. Ralf Elbert von der Technischen Universität Darmstadt berichtete indessen über erste Untersuchungen darüber, was horizontale Kooperationen kleinen und mittleren Unternehmen in puncto Supply-Chain-Robustheit bringen. Anhand eines Experiments – als Grundlage diente das „Beer Distribution Game“ – habe man festgestellt, dass horizontale Kooperationen den berühmten Bullwhip-Effekt reduzieren könnten. Eine umfangreichere Analyse soll noch folgen, stellte der Darmstädter Professor in Aussicht.

Matthias Pieringer

Format: DIN A4, 200 Seiten  
Bestell-Nr. 22604 € 68,-

Preise freibleibend und zzgl. MwSt. und Versandkosten. Lieferung erfolgt per Rechnung (bei Erstbezug Nachnahme) zu den Ihnen bekannten Lieferbedingungen (www.huss-shop.de) der HUSS-VERLAG GmbH.

## Taking Off

### Does Electronic Documentation Make Air Cargo Fly High Again?

**Luftfrachtprozesse verbessern durch elektronische Dokumentation – die Lösung für die gesamte Luftfrachtbranche?**

Die Studie „Taking Off – Does Electronic Documentation Make Air Cargo Fly High Again?“ in englischer Sprache durchleuchtet eingehend die Prozesse der Luftfracht. Aufbauend auf eine 360 Grad Analyse der aktuellen Herausforderungen der Air Cargo Branche wird, gestützt auf eine Vielzahl von Interviews mit Top-Experten, untersucht, welche Zukunftsmaßnahmen für eine effektive Luftfrachtabwicklung notwendig und möglich sind.

**Aus dem Inhalt:**

- Development of Air Cargo
- Challenges to the Air Cargo Business today
- A systemic approach to Air Cargo
- Empirical Research

- Players within the Air Cargo Business System
- Role and impact of technical Developments
- Developments towards a more profitable Future for Air Cargo

shop huss

HUSS-VERLAG GmbH  
80912 München

Tel. 089/32391-317  
shop@huss-verlag.de

Fax-Bestellung 089/3 23 91-416

**www.huss-shop.de**